

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

1.5.1829 (Nr. 120)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 120.

Freitag, den 1. Mai

1829.

Baden. (Karlsruhe; Freiburg) — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Spanien. — Griechenland. — Mittelmeer. — Amerika. (W. St. von Nordamerika; Mexiko. — Verschiedenes.

## Baden.

Karlsruhe, den 30. April. J. K. H. die verwitwete Frau Großherzogin sind nebst der Prinzessin Louise zum Besuche bei J. K. H. der Frau Markgräfin Amalie heute von Mannheim dahier eingetroffen.

Freiburg, den 30. April. Heute früh waren die Dächer der hiesigen Häuser mit Schnee bedeckt.

## Baiern.

München, den 22. April. Gestern endlich ist von dem Staatsministerium des Innern der neue, mit allgemeiner Ungeduld schon längst erwartete Schulplan an die Akademie der Wissenschaften, an die Universität und an die Gymnasien, so wie an die Regierung des Isarkreises vertheilt, und an die übrigen Kreisregierungen mit den zur Einführung desselben nöthigen Instruktionen versendet worden.

## Frankreich.

Paris, den 27. April. Der Hof wird in den ersten Tagen des Mai Paris verlassen, um das königliche Schloß zu Saint-Cloud zu bewohnen.

Pariser Borse vom 27. April.

5prozent. Konsol. 107 Fr. 65, 90 Cent. — 3prozent. Konsol. 79 Fr. 25 Cent. — 4½prozent. Konsol. 102 Franken.

— Die Pairskammer hat in ihrer Sitzung vom 27. die Verathung über den Militär-Strafcodez bis zum Art. 75 fortgesetzt.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 27. April wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Umschmelzung der alten Gold- und Silbermünzen (der 6 und 3 Livres-Thaler, der 24, 12 und 6 Sous-Stücke, so wie der Goldstücke von 48, 24 und 12 Livres) in Verathung genommen, und derselbe, so wie ihn H. Bizien du Lezard amendirt hatte, mit einer Mehrheit von 264 Stimmen gegen 8 von der Kammer genehmiget.

— Der H. Admiral de Rigny ist in Paris angekommen.

— Der Hr. Herzog d'Oranay, der Älteste in der Pairskammer, ist in seinem Schlosse bei Tours, 39 Jahr alt, gestorben.

— Das Handelsministerium hat eine Kommission ernannt, welche die englischen Manufaktur-Städte besuchen und ihm über den Stand der Manufaktur-Industrie von England Bericht erstatten soll. Die Mitglieder dieser Kommission haben neben einem Reisegeld von 20,000 Fr. die Erlaubniß für 30,000 Fr. englische Fabrikate als Proben zollfrei einzuführen.

— Ein Brief aus Navarin v. 1. April meldet: "Der Hr. General Maison, Ober-Befehlshaber der Expedition von Morea, hat die Fregatte Dido gewählt, um seine Rückkehr nach Frankreich zu bewerkstelligen.

"Vier französische Fregatten segeln wirklich nach Navaras ab, um von dort nach Navarin und Modon die Truppen zu bringen, die zur Ersetzung der in diesen Festungen garnisonirenden Regimenter Nr. 8 und 16, die nach Frankreich zurückkehren sollen, nöthig sind."

## Großbritannien.

Der Londoner Courier vom 25. April sagt: "Die meisten Journale haben aus dem Plymouth Weekly Journal einen Artikel entlehnt, welcher meldet: Es sey ein Dampfschiff unter Segel gegangen, das den Kapitän John Martin Handett an Bord habe, welcher bestimmt sey, die türkische Flotte gegen die Russen zu kommandiren. Diese Nachricht ist völlig grundlos: es ist sogar in den Listen der königl. Marine kein Kapitän Namens John Martin Handett vorhanden.

— Der Globe and Traveller vom 25. April sagt: "Man versichert in der City: Lord Cochrane werde das Kommando der russischen Flotte übernehmen, welche die Bestimmung hat, einen Angriff auf Konstantinopel zu machen. (Dieses Gerücht ist wahrscheinlich eben so grundlos, als ein anderes, daß nämlich Sir Sidney sich nach Konstantinopel begeben würde, um das Kommando der türkischen Flotte zu übernehmen, und jene Hauptstadt gegen die Russen zu vertheidigen.)

— Ein Aufsatz in den Times liefert eine auffallende Schilderung des Benehmens der ostindischen Kompagnie in Beziehung auf die engl. Niederlassungen in der Straße von Malakka, nämlich Penang, Malakka und Sincapore, Niederlassungen, welche den Mittelpunkt und das einzige, in brittischen Händen gebliebene Verbindungsglied des großen, täglich zunehmenden Verkehrs zwischen dem östlichen Archipel und der Küste von China einer, so wie Britisch-Indien, Europa und Amerika andererseits bilden. Es wird darin angegeben, daß, nach den besten Quellen, der Ein- und Ausfuhrbesauf in jenen drei Niederlassungen im Jahre 1822 acht, 1823 dreizehn, 1824 fünfzehn, 1825 zwanzig Millionen Piaster und so fortan betragen, und die Bevölkerung in denselben sich in jener Zeit von 40 auf 100,000 Seelen vermehrt habe. Allein gerade dieses hoffnungsreiche Wachsen einer sich zur Unabhängigkeit von der Kompagnie erhebenden Prosperität sagt ihr gar nicht zu.

### Italien. (Kirchenstaat.)

Rom, den 11. April. Der französische Gesandte, Vicomte von Chateaubriand, hat vorgestern Ihrer kais. Hoheit der Großfürstin Helena ein glänzendes Gastmahl gegeben, welches auch Sr. kön. Hoheit der Prinz Paul von Württemberg, Vater der Prinzessin, mit seiner Gegenwart beehrte.

### Niederlande.

Die zweite Kammer der Generalstaaten hat in ihrer Sitzung vom 24. April die begonnene Diskussion über das Preßgesetz fortgesetzt.

### Desirech.

Wien, den 25. April. Metalliques 97 $\frac{1}{4}$ ; Baaraktien 1103 $\frac{1}{2}$ .

### Preussen.

Nach der von Sr. Durchl. dem Fürsten Anton Radziwill und dem Hrn. Erzbischof von Gnesen, von Wolicki, angegebenen Idee, hat der Hr. Geheime Ober-Baurath Schinkel den Plan zu einem in Posen aufzustellenden bronzenen Denkmal für die beiden Glaubenshelden, Mieczißlaus und Boleslaus, gemacht, und der Bildhauer, Hr. Professor Rauch, hat bereits in Thon die Skizze desselben verfertigt. Mieczißlaus hält in der Linken das Kreuz, als Zeichen der Annahme und Verbreitung des Christenthums; sein Sohn, König Boleslaus, steht neben ihm, fähn auf sein Schwert gestützt, und hat als Eroberer die Schläfe, statt mit einer Krone, mit dem Lorbeer bekränzt. Die Gruppe soll 15 Fuß und eben so hoch das Piedestal ausgeführt werden. Letzteres würde im Innern so viel Raum gewähren, daß, von aussen sichtbar, der Sarkophag mit den Reliquien der beiden Helden darin aufgestellt werden könnte. — Sowohl der Plan als das Modell sind von den Ständen des Großherzogthums Posen genehmigt worden.

— Am 26. April hat zu Wezlar die Frau Herzogin Albertine Wilhelmine Amalie von Württemberg, geborne Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen, ihre indische Laufbahn im 60. Lebensjahre geendet. Sie war allgemein hochverehrt von den Einwohnern Wezlar's, die seit 10 Jahren die Vortrefflichkeit ihres Charakters zu erkennen Gelegenheit hatten, und wird besonders von den Armen, denen ihre Fürsorge stets nahe war, schmerzlich vermißt.

### Polen.

Warschau, den 21. April. Der berühmte Violinspieler Paganini will, einer von ihm eingegangenen Anzeige zufolge, den 10. k. M. hier eintreffen.

### Rußland.

Petersburg, den 15. April. Der Direktor des Medizinal-Departements im Ministerium des Innern, Etatsrath Turgenev, und der bei'm Ministerium des Innern stehende Etatsrath Fürst Solikyn, sind zu wirklichen Etatsrathen befördert worden.

— So wie im Jahr 1821 mehrere französische Aerzte, bei Ausbruch des gelben Fiebers in Spanien, aus Liebe zur Wissenschaft ihr Leben in Gefahr setzten und den un-

glücklichen Leidenden Hülfe brachten, einen eben so großen Beweis von christlicher Selbstaufopferung hat in diesen Tagen unser eigenes Vaterland aufgestellt. Der Doctor Sokolow trat freiwillig als Krankenwärter in der Festung Hirsowa in das Pestlazareth, um sein Leben der leidenden Menschheit zu weihen. Die hiesige Zeitung enthält die Briefe, welche er bei dieser Gelegenheit an einen seiner Freunde schrieb.

### Spanien.

Madrid, den 13. April. Man erhält noch immer die traurigsten Nachrichten von Orihuela. Der Intendant des Grafen von C... schreibt seinem Herrn, daß die Erdstöße fortdauern, eine Menge neuer vulkanischer Deffnungen entstanden seyen, welche Asche, Sand, bituminöse Stoffe, stinkendes Wasser in Menge auswerfen, alle umgebenden Pflanzen zerstören, und den Boden unfruchtbar machen. Vögel und andere Thiere flüchten aus diesen Gegenden. Die zahlreichen Landhäuser seyen ganz zerstört, und die Erzählungen in den Zeitungen gäben nur ein schwaches Bild von dem wirklichen jammervollen Zustande, in welchem sich diese Gegenden befänden. Der an den Bezirk von Orihuela gränzende Theil des Königreichs Murcia sey ebenfalls durch neuere Erdstöße sehr verheert, die Einwohner der Hanvstadt fortwährend auf das Land geflüchtet. — Zu Madrid herrscht seit drei Monaten Regen mit abwechselndem Hagel, Schnee und Gewittern. Die Berge von Guadarama und Somosierra sind noch gegenwärtig mit Schnee bedeckt.

### Griechenland.

Aegina, den 1. März. Am 20. v. M. wurde eine ägyptische Prise, die von den russischen Kriegsfahrzeugen in den Gewässern von Candia genommen worden, hierher gebracht; es ist eine schöne, neue, auf 22 Kanonen gebohrene Korvette. Fünf Tage vorher, am 15., war eine ägyptische Brigg, mit Lebensmitteln nach Candia geladen, welche die Russen gleichfalls in den Gewässern jener Insel aufgebracht hatten, nach Poros geführt worden. Ebendahin war auch ein Handelsfahrzeug, welches türkische Familien, die sich von Rhodos nach Candia begeben wollten, am Bord hatte, aufgebracht, aber auf Befehl des russischen Vizeadmirals Grafen von Heyden sogleich wieder frei gegeben worden. Gedachter Admiral hat unterm 22. v. M. nachstehendes Schreiben als Erläuterung über die Wegnahme oben erwähnter ägyptischer Kriegsfahrzeuge an den Oberbefehlshaber der englischen Seemacht im mittelländischen Meere, Vizeadmiral Sir Pulteney Malcolm, erlassen: „Am Bord des Azof, zu Aegina den 22. Febr. 1829. Herr Admiral! Die umständliche und bestimmte Anzeige, die ich sowohl von Smyrna, als von Konstantinopel und Alexandria über den Zweck der Ausrüstungen, die an letztem Orte gemacht werden, erhalten habe, haben mich genöthigt, einige Kriegsfahrzeuge in die Gewässer zwischen Rhodus und Candia zu schicken, um mich jeder feindseligen Bewegung von Seite Mehmed Ali's zu widersetzen. Nachdem meine Kreuzer sich in diesen Gewässern einer ägypti-

schen Korvette und einer ägyptischen Brigg bemächtigt haben, eilte ich, dem Pascha von Aegypten das in Abschrift beistehende Schreiben zuzusenden, und schmeichle mir, daß dessen Inhalt, und der versöhnliche Geist, der mein Benehmen charakterisirt, diesen Pascha über seine wahren Interessen aufklären, und mich dadurch in den Stand setzen werde, unangenehmen Kollisionen vorzubeugen. Ich habe die Ehre ic. (Unterz.) Heyden. — Abschrift eines Schreibens des Viceadmirals Grafen von Heyden an Sr. Hoh. Mehmed Ali Pascha von Aegypten. Am Bord des Azof, zu Aegina den 22. Febr. 1829. Ew. Hoheit! Lange vor dem Abzuge der ägyptischen Truppen aus Morea habe ich mich oft in dem Falle befunden, Ew. Hoh. durch meine Sprache, wie durch meine Stellung zu erkennen zu geben, wie wohlwollend die Gesinnungen des Kaisers meines erlauchten Gebieters gegen Sie seyen, und wie sehr ich mich bemühte, um die Pflichten meines Amtes mit den schonenden Rücksichten, welche man der Lage und dem Charakter Ew. Hoh. schuldig war, zu vereinbaren. Ich halte es für unnöthig, hier die Reihe von Thatsachen anzuführen, welche sowohl die Gesinnungen als die Akte, welche die Folge davon waren, bestätigen. Ich beschränke mich darauf, Ew. Hoh. die eifrige Sorgfalt in's Gedächtniß zurückzurufen, mit der ich mich vor einigen Monaten mit Vergnügen bestrebt, den ägyptischen Kriegsfahrzeugen im Archipelagus das von mir verlangte sichere Geleit zu geben. Dieser Umstand wird ohne Zweifel von Ew. Hoh. gewürdigt worden seyn, und Ihnen bewiesen haben, wie großmüthig die Absichten des Kaisers meines Gebieters sind, und mit welcher Mäßigung Allerhöchster selbe die Kriegsbefugnisse auszuüben Willens ist. Zu diesen Beweisen eines unzweideutigen Wohlwollens hat der Kaiser später noch einen neuen hinzugefügt, indem Er, nach der Einnahme von Barna, zwei Bey's, die Verwandte Ew. Hoh. sind, erlaubte, nach Aegypten zurückzukehren, nachdem Er sie vorher auf das Freigebirge beschenkt hatte. Ich sage es mit Schmerz: diese Langmuth, die meinem erlauchten Gebieter so natürlich ist, scheint von Ew. Hoh. nicht aus dem wahren Gesichtspunkte betrachtet worden zu seyn. Zum Beweise hievon dient die Entfernung des Hrn. Staatsraths Pezzoni aus Alexandria, trotz der förmlichen Autorisation, die er von Ew. Hoh. erhalten hatte, seinen Aufenthalt daselbst zu verlängern. Diese feindselige Maßregel knüpfte sich übrigens an noch feindseligere Kombinationen gegen Rußland. Eilige und bedeutende Rüstungen gegen diese Macht wurden zu Alexandria bewerkstelligt, und setzten mich dadurch in die absolute Unmöglichkeit, ruhiger Zuschauer der militärischen Rüstungen zu bleiben, welche offenbar gegen die Streitkräfte des Kaisers, meines Gebieters, gerichtet sind. In dieser Lage nöthigte mich meine Pflicht, mich gegen die Ereignisse sicher zu stellen, deren Verantwortlichkeit ganz auf mich fiel, wenn ich, ungeachtet der umständlichen Anzeige, die ich über den eigentlichen Zweck der Rüstungen Ew. Hoh. erhalten habe, fortgefahren hätte, in einer Sorglosigkeit zu verharren, welche nicht zu entschuldigen

seyn würde, sobald sie für die Land- und Seemacht Rußlands verderblich werden kann. Alle diese Umstände haben mich genöthigt, den Kriegsfahrzeugen, die sich unter meinem Kommando befinden, zu befehlen, sich der ägyptischen Kriegsschiffe zu bemächtigen, welche aus Alexandria ausgelaufen seyn dürften, oder versuchen sollten, in der Folge aus diesem Hafen auszulassen. Es thut mir außerordentlich leid, Ew. Hoh. ankündigen zu müssen, daß in Gemäßheit dieser Befehle eine ägyptische Korvette und eine ägyptische Brigg in meine Gewalt gefallen sind. Ungeachtet dieses Ereignisses, welches ich beklage, und das nicht anders als eine einfache Vorsichtsmaßregel von meiner Seite betrachtet werden kann, glaube ich, kein deutlicheres Unterpfand meiner versöhnlichen Dispositionen geben zu können, als indem ich die Fahrzeuge, welche mir zugeführt worden sind, in dem Zustande, in welchem sie sich gegenwärtig befinden, lasse, und Ew. Hoh. die Versicherung gebe, daß sie in meinen Händen bis zum Empfang der weitem Befehle des Kaisers, meines erlauchten Gebieters, in Depot bleiben werden. Indem ich heute diese Befehle von Sr. kaiserl. Majestät nachsuche, bin ich im Voraus versichert, daß Allerhöchstdieselben mir befehlen werden, diese Prisen Ew. Hoh. zurückzugeben, sobald Sie durch Ihr Benehmen und durch die Einstellung Ihrer Rüstungen alle Besorgnisse gehoben haben werden, welche diese Rüstungen mir nothwendig einflößen müssen. Im entgegengesetzten Falle werden Ew. Hoh. selbst fühlen, daß es das erste Bedürfniß der Staaten ist, für ihre eigene Erhaltung zu sorgen, und daß ich dem Vertrauen, womit der Kaiser, mein erlauchter Gebieter, mich beehrt hat, schlecht entsprechen würde, wenn ich nicht unter den gegenwärtigen Umständen alle diejenigen Maßregeln ergriffe, welche die Sicherheit meiner Eskadre und die Würde der kaiserlichen Flagge gebieterisch erheischen. (Unterz.) Heyden. — Gegen den französischen Viceadmiral de Rigny, welcher am 25. Febr. hier angekommen war, hat sich Admiral Heyden mündlich über diese Vorfälle erklärt, und ihn ersucht, seinen (Admiral Heyden's) Sohn an Bord eines französischen Kriegsfahrzeuges nach Alexandria abgehen zu lassen, ein Ansuchen, dem jedoch, wie es scheint, keine Folge gegeben worden ist. Admiral de Rigny ist heute am Bord des Conquerant nach Toulon abgefeselt.

#### M i t t e l m e e r.

Die Allg. Zeitung vom 29. April enthält folgenden Korrespondenz-Artikel:

Uncona, den 15. April. Man schreibt aus Neapel, daß H. Stratford-Canning nur die Ankunft des Hrn. Gordon erwarte, um sich mit seiner Familie nach Paris zu begeben. Die englische Marine im mittelländischen Meere und im Archipelagus wird verstärkt, und alle Eskadren in diesen Gewässern nehmen eine kriegerische Haltung an. Der russische Admiral Heyden hat den Hafen von Alexandria blokiren wollen, es soll ihn jedoch der englische Admiral Malcolm sowohl von dieser Maßregel, als von der Konfiskation der von den Russen

aufgebrachten ägyptischen Schiffe durch Vorstellungen abgehalten haben. Diese Schiffe sind, bis zur Ankunft der durch den Admiral Heyden von Petersburg eingeholten Befehle, in einen griechischen Hafen unter Sequester gebracht, und dürften vielleicht dem Pascha unversehr zurückgegeben werden. Denn auch der englische Admiral hat darüber nach London berichtet, und um Verhaltungs-Befehle gebeten. Die Entfernung des Admirals de Rigny in einem so kritischen Augenblicke ist sehr zu bedauern; er wußte die Eintracht zwischen allen Nationen, so wie die Mäßigung aller Parteien zu erhalten, und jeden Schein der Willkühr zu entfernen. Ueberall sieht man sich nach diesem so ausgezeichneten Manne um, und wünscht seine baldige Rückkehr auf den Schauplatz seines Ruhms.

#### A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Nach den nordamerikanischen Journalen war die erste Regierungshandlung des neuen Präsidenten Jackson, den Friedens- und Freundschafts-Vertrag mit Brasilien zu unterzeichnen.

(Mexiko.)

Nach Briefen, die ein Frankfurter Haus, das zu Mexiko und Veracruz Komptoire besitzt, von dort erhalten hat, sah man bis zum ersten April neuen Erschütterungen der kürzlich eingeführten politischen Ordnung entgegen. An diesem Tage nämlich sollte der zum Präsidenten ernannte Guerrero diesen Posten antreten; allein es hatte sich inzwischen eine abermalige Gegenpartei gebildet, an deren Spitze die Generale Santa-Anna, Lavalla und Vittoria standen, welche dem General Guerrero die Besitzergreifung der höchsten Gewalt streitig machen wollten. Die erwähnten Briefe sind vom 8. März datirt.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Die Beilage zur Allg. Zeitung vom 29. April enthält folgenden Korrespondenz-Artikel:

Vom Main, den 23. April. Dem Vernehmen nach ist in der am 9. d. abgehaltenen letzten Bundestags-Sitzung vor den Osterferien von Hannover eine ausführliche Beschwerdeschrift gegen Braunschweig eingereicht worden. Hierauf soll auch Braunschweig in derselben Sitzung mehrere Beschwerden gegen Hannover zu Protokoll gegeben, und auf endliche Erledigung der schon lange eingereichten Klage wegen Justizverweigerung von Seite Hannovers in der Schmidt-Phiseldack'schen Angelegenheit gedrungen haben. Eine als Manuscript gedruckte Schrift welche sich, wie man sagt, über die vorliegenden Verhandlungen verbreitet, ward durch Braunschweig den deutschen Kabinetten konfidentiell mitgetheilt.

— Der großherzogl. hessische Kammermusikus Louis Mangold ist am 23. April zu Darmstadt mit Lode abgegangen.

— Die Osagen sind zu Berlin angekommen, und bereits zur Schau ausbezogen worden.

— In Kästner's Archiv für die gesammte Naturlehre (2tes Heft des neuesten Jahrganges) findet sich unter andern ein neues Verfahren, doppeltkohlenfaures Natron auf der Stelle und höchst wohlfeil zu bereiten, welche Erfindung besonders für die Fabrikation des Sodawassers von großer Wichtigkeit ist. Merkwürdig sind die dabei eintretenden physischen Erscheinungen.

Frankfurt am Main, den 29. April.

Cours der Groß. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 75½

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

30. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7¼	27 Z. 6,8 L.	4,9 G.	56 G.	SW.
M. 2	27 Z. 6,8 L.	6,1 G.	55 G.	W.
N. 10	27 Z. 8,0 L.	4,9 G.	56 G.	W.

Trüb — Graupeln — veränderlich — trüb.

Psychrometrische Differenzen: 2.0 Gr. - 2.7 Gr. - 2.1 Gr.

#### Subscriptions-Anzeige

über eine

Tabellarische Wechselrechnung der größten Handelsplätze Europa's

oder

#### die Kunst

alle Kurs- und Wechsel-Rechnungen ohne Hilfe eines Lehrers, in kürzester Frist, allein zu erlernen und bei Vorkommen auf die schnellste und sicherste Weise anzuwenden; nebst einem erläuternden Anhang.

Diese jedem Geschäftsmanne und Handlungsbesessenen so nützliche Tabelle erscheint spätestens am

1. Juni d. J.

auf hübschem Schreibpapier geschmackvoll lithographirt, und kostet für die resp. Herren Subscribenten des Inlandes nur

18 Kreuzer

franco abgeliefert. Der Ladenpreis wird jedoch verhältnißmäßig erhöht.

Man subscribirt in Karlsruhe in der D. N. Marx'schen Buchhandlung, bei Hrn. Antiquar Bühler, beim Verfasser und bei allen großherzogl. Postämtern, allwo

auch die Tabelle seiner Zeit gegen Erlegung des Betrags in Empfang genommen werden kann.

Lehmann,  
Sprach- und Rechenlehrer.

Badenweiler. [Benachrichtigung.] Ich gebe mir hiemit die Ehre, die Eröffnung meines Bades, welche den 10. Mai mit Diner und Ball statt haben wird, ergebenst anzuzeigen. Das Vertrauen, welches mir und meinem Hause seit diesem neuen Etablissement so vielseitig geworden ist, läßt mich die Hoffnung genießen, daß ich mir auch für diese Saison daselbe zu erhalten schmeicheln darf. Reinlichkeit, Billigkeit und prompte Bedienung werde ich nie aus dem Auge verlieren, und alles aufbieten, um jedem Wunsch entgegen kommen zu können.

Badenweiler, den 22. April 1829.

E. W. Schnell,  
zum Admer-Bad.

Baden. [Empfehlung.] E. Fay, Gastgeber und Badeigentümer zum Waldreit dahier, empfiehlt allen Herren Reisenden und resp. Kurgästen seinen Gasthof mit schön eingerichteten Zimmern, Wasser- und Dampfbädern, nebst allen hiezu erforderlichen Bequemlichkeiten. Er verspricht zugleich prompte und billige Bedienung.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein norddeutsches Frauenzimmer von sehr guter Familie und vorzüglicher Bildung, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht bei einer Herrschaft, oder auch in einem Privathause, im südlichen Deutschland als Gesellschafterin, oder auch als Erzieherin schon etwas erwachsener Töchter, angenommen zu werden. Das Nähere im Zeitungs-Kommoir.

Karlsruhe. [Kaffee- und Weinwirtschafts-Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist genehm, sein am Eck der verlängerten Adler- und Zähringerstraße gelegenes zweistöckiges, mit der ewigen Wein- und Kaffeewirtschafts-Gerechtigkeit versehenes, und vollkommen hiezu eingerichtetes Haus, bestehend in 6 Zimmern verschiedener Größe, Küche und Speisekammer im ersten, einem Saal nebst 5 dergleichen Zimmern und Küche im zweiten, und 3 großen Speichern und 5 Kammern im dritten Stock, so wie 3 Kellern im Souterrain, Stallung zu 3 Pferden, Chaisenremise und Waschküche,

Montag, den 11. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, gegen sehr annehmbare Bedingungen, welche jeden Tag bei ihm eingesehen werden können, öffentlich zu versteigern, oder aber auch aus der Hand zu verkaufen. Auch kann erforderlichen Falls das Haus mit sämtlichen Wirtschafts-Geräthchaften übergeben werden.

Karlsruhe, den 30. April 1829.

Leipheimer.

Offenburg. [Haus-Versteigerung.] Handelsmann Joseph Burger's Wittve dahier will ihr auf dem Fischmarke, und dem Marktplatz nahe, so wie der Epitalkirche gegenüber, überhaupt zu jedem Gewerbe sehr vortheilhaft gelegenes

zweistöckiges steinernes Haus, worunter sich ein großer gewölbter Keller befindet, sammt dabei befindlichem geräumigen Hof, Remise, Scheuer und Stallung,

den 30. Mai d. J.,

in der hiesigen Stadtkanzlei versteigern lassen. Fremde Steigerer haben Vermögenszeugnisse mitzubringen, hiesige aber solvente Bürgen.

Gegen Einlegung eines doppelten Unterpfands kann der Kaufschilling, zu 4 1/2 pCt. verzinslich, stehen bleiben.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Nächsten Montag, den 4. Mai, Vormittags um 9 Uhr, werden auf

dem Plage vor den Garde du Corps = Stallungen 3 austrangirte Garde du Corps = Pferde gegen kaare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 30. April 1829.

Aus hohem Auftrage.  
des Kommando des Gardetavallerie-Regiments.  
Das Regimentsquartiermeister-Amt.  
Hammes.

Karlsruhe. [Eichen Stumpenholz-Versteigerung.] Montag, den 11. Mai d. J., Morgens 7 Uhr, werden im Karlsruher Forst

110 Klafter eichen Stumpenholz öffentlich versteigert, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich zu obgedachter Zeit am s. g. eisernen Thor, außerhalb des dahiesigen Schloßgartens, zur Versteigerung einzufinden.

Karlsruhe, den 29. April 1829.

Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

Pforzheim. [Haus- und Ziegelhütten-Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen hiesigen Bürgers und Zieglermeisters Karl Essig wird der Erbtheilung wegen

Montag, den 11. Mai d. J., Vormittags, auf dem hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung zum Verkauf ausgesetzt:

Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer, Stallung u. Hofraithe, nebst Ziegelhütte und einem abgeordneten Brennhaus, außen an der Brözinger Vorstadt ein- und anderseits der Weg, vornen der Weg, hinten Waller Solz;

dazu als Leimengrube 1 Brül. Acker am Ispringer Weg nahe bei der gen. Ziegelhütte, neben sich selbst und Ziegler Karl Leibbrand, vornen der Ispringer Weg, hinten die Durlacher Straße.

Der bauliche Zustand der genannten Gebäude ist sehr gut, und hauptsächlich die Lage und innere Einrichtung derselben zum Betrieb des Zieglerhandwerks äußerst vortheilhaft; auch können auf Verlangen des Käufers ca. 12 Morgen Güter entweder kauf- oder pachtweise überlassen werden.

Pforzheim, den 25. April 1829.

Großherzogliches Amtskrevisorat.  
Seufert.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Zur Nichtstellung der Schulden des sich als zahlungsunvermögend erklärten Handelsmanns Sebastian Jungling von Kuppenheim wird Tagfahrt auf

Dienstag, den 2. Juni, auf hiesiger Oberamtskanzlei anberaumt; wobei dessen sämtliche Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Forderungen zu liquidiren und auch ihr etwaiges Vorzugsrecht gehörig nachzuweisen haben, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sanctmasse.

An diesem Tage werden zugleich auch über die Wahl und Aufstellung eines Massepflegers und über dessen Bezahlung, so wie über die Veräußerung der zur Masse gehörigen Mo- und Immobilien die erforderlichen Verhandlungen gepflogen werden.

Kastatt, den 16. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Kenzingen. [Schulden-Liquidation.] Wir haben gegen den Handelsmann Franz Zaver Schum von hier die Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

den 14. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, auf hiesiger Amtskanzlei angeordnet.

Da man beabsichtigt, einen Borg- und Nachlaßvertrag ab-

zuschließen, so haben die Gläubiger entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei dieser Tagfahrt zu erscheinen.

Diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen nicht anmelden, werden von der vorhandenen Masse abgewiesen; von jenen Gläubigern aber, welche ihre Forderungen schriftlich ohne besondere Erklärung anmelden, wird dafür gehalten, daß sie in alles das einwilligen, was die anwesenden Gläubiger abschließen.

Kenzingen, den 11. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wolffinger.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Johann Jakob Glöckler von Sulzfeld ist Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 22. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Bei der Liquidation wird das Nöthige wegen Aufstellung eines Massecurators und dessen Belohnung verhandelt werden; die Nichterscheinenden werden dafür angesehen, als stimmen sie der Mehrzahl der Anwesenden bei, und diejenigen Pfandgläubiger, die nicht insbesondere die Verweisung auf den Kurator verlangen, werden zu ihrer bessern Sicherheit auf die Güterkäufer verwiesen.

Eppingen, den 11. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

Eppingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen der Jakob Miltenbergerischen Eheleute von Tiefenbach ist Gant erkannt, und die Vornahme der Schuldenliquidation auf

Freitag, den 22. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzt worden. Alle Gläubiger des erwähnten Schuldners werden aufgefordert, in der hiesigen Amtskanzlei an obigem Tag und Stunde, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. Bei der Liquidation wird das Nöthige wegen Aufstellung eines Massecurators und dessen Belohnung verhandelt werden; die Nichterscheinenden werden dafür angesehen, als stimmen sie der Mehrzahl der Anwesenden bei, und diejenigen Pfandgläubiger, die nicht insbesondere die Verweisung auf den Kurator verlangen, werden zu ihrer bessern Sicherheit auf die Güterkäufer verwiesen werden.

Eppingen, den 28. März 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ortallo.

Nadolphzell. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Waarenhändler Abraham Leopold Rosenthal in Gailingen ist die Gant erkannt, und Schuldenliquidations-Tagfahrt auf

Donnerstag, den 21. Mai d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo dessen Gläubiger, bei Gefahr des Ausschlusses, ihre Forderungen gehörig anzumelden, und unter Vorlage der Beweiskunden richtig zu stellen haben.

Nadolphzell, den 14. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Felder.

Lauberbischofsheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Kinder des Michael Weiniß von Dietzheim, erster Ehe, Katharina und Joseph Anton, wird andurch Gant erkannt, und Tagfahrt zur Liquidation der Schulden auf

Freitag, den 8. Mai, früh 8 Uhr,

anberaumt, wo bereu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung

des Masseausschlusses, ihre Forderungen richtig zu stellen und ihre Vorzugsrechte zu begründen haben.

Lauberbischofsheim, den 12. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Neustadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen die bisherige Handlung Litschgy und Faller in Köffingen ist Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation

Montag, der 18. Mai d. J.,

angesezt, wobei sämtliche Gläubiger ihre Forderungen und allfällige Vorzugsrechte vor dem hiesigen Bezirksamte, unter Vermeidung der gesetzlichen Nachteile, anmelden und begründen, und sich auch über Veräußerung und Verwaltung des Gantvermögens, so wie über einen projektirten Berg- und Nachlassvertrag erklären sollen.

Neustadt, den 15. April 1829.

Großherzogl. Vad. H. F. Bezirksamt.

Fernbach.

Offenburg. [Mundtods-Erklärung.] Der lebige Johann Mülle von Zell ist mundtods erklärt, und der Bürger Johann Heizmann von da als Beisand für ihn angeordnet, ohne dessen Beivirkung er nicht rechten, Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, auf Berg handeln, ablöbliche Kapitalien erheben oder darüber Empfangsscheine ausstellen, auch Güter veräußern oder verpfänden kann.

Offenburg, den 21. April 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Orff.

Vdt. Areans.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem sich Johannes Hartmann von Freiburg auf die Aufforderung vom 29. Febr. 1828 nicht gemeldet, so wird er hiermit für verschollen erklärt, und sein Vermögen an die Verwandte, gegen Kaution, verabfolgt.

Freiburg, den 14. April 1829.

Großherzogliches Stadamt.

Schaaff.

Achern. [Vorladung und Fahndung.] Der unten signalisirte Johannes Wörner von Kappelrodeck — der Verwundung des Friedrich Hodayp von Waldbum beschuldigt — hat sich unterm 18. Febr. d. J. von seinem Wohnorte entfernt. Derselbe wird aufgefordert,

binnen 4 Wochen

sich um so gewisser bei diesseitigem Bezirksamte zum Behuf weiterer Untersuchung zu stellen, als sonst nach den bestehenden Landesgesetzen gegen ihn verfahren, und das weiter Rechtliche gegen ihn verfügt werde.

Zugleich werden sämtliche obrigkeitliche Behörden ersucht, auf diesen Menschen fahnden, ihn im Veretungsfalle arretiren und hieher abliefern zu lassen.

Achern, den 18. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kern.

Signalement.

Alter: 24 Jahre.

Größe: 5 Schuh 5 Zoll.

Statur: schlank.

Gesichtsform u. Farbe: lang, gesund.

Haare: braun.

Stirne: eben.

Augenbraunen: braun.

Augen: desgleichen.

Nase: gewöhnlich.

Mund: ebenso.

Bart: keinen.

Kinn: rund.

Zähne: gut.

Besondere Kennzeichen: keine.

Schwezingen. [Aufforderung.] Die in nachfolgendem Verzeichnisse enthaltenen Obligationen, die, so weit erhoben werden konnte, bezahlt sind, konnten zum Behufe des Striches bey der Unterpfandsbuch-Erneuerung zu Nekarau nicht vorgelegt werden.

Da die Sicherheit, welche das Pfandinstitut geben soll, die Gewißheit der richtigen Tilgung dieser vermiften Obligationen und Pfandertracte erheischt; so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefodert, solche binnen 6 Wochen dem Großherzogl. Amtsrevisorat Schwezingen vorzulegen, widrigenfalls sie für kraftlos erklärt und in dem Unterpfandsbuche gestrichen werden sollen. Schwezingen, am 11. April 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bierordt.

vd. Kall.

### Verzeichniß

aller im Nekarauer Pfandbuch noch offen stehenden Pfandeinträge und der darüber ausgefertigten und nun vermiften Pfandurkunden.

Nro. der Liquidations-Liste.	des Eintrags					Namen des Schuldners.	Wohnort.	Namen des Gläubigers.	Wohnort.	Eigenschafts des Pfandr.	Capital-Betrag. fl.
	tom.	pag.	Jahr	Monat	Tg.						
361	III	173	1814	Mai	20	Adam Hörd.	Nekarau.	Franz Brand Hofmusik.	Mannheim.	bedung.	100
231	II	187	1810	Octbr.	15	Adam Hörd.	v. d.	Hofmusikuz Brand.	v. d.	dito	400
667	V	62	1820	Juli	8	Wachtm. Ph. Weidner.	München.	Evangelisches Almosen.	Nekarau.	dito	100
739	VI	88	1822	Jan.	21	Georg Bürkel.	Nekarau.	David Feist.	Feudenheim	richterl.	154
459	III	360	1817	April	25	Joh. Georg Ludwig.	v. d.	Evangelisches Almosen.	Nekarau.	bedung.	400
433	III	309	1816	Octbr.	21	Adam Mayforth.	v. d.	Dasselbe.	v. d.	dito	175
98	I	238	1802	Mai	14	Georg Ludwig Köhler.	v. d.	Cbpf. bair. Kg. H. Carl.	München.	Canti.	100
152	II	68	1806	Mai	5	Peter Schneider.	v. d.	Schull. P. Langensfelder.	Nekarau.	bedung.	200
150	II	58	1806	Febr.	28	Johann Ph. Weidner.	München.	Ph. Transhvierische Andr.	Nekarau.	dito	55
704	V	208	1821	April	12	Philipp Peter Drth.	Nekarau.	Marianne Feist.	Heidenheim.	dito	400
302	III	67	1813	Febr.	5	Andreas Reidig.	v. d.	Evangelisches Almosen.	Nekarau.	dito	100
477	IV	26	1817	Juni	27	Peter Lonay.	v. d.	Amtsdepositen-Casse.	Schwezing.	dito	300
133	II	19	1803	April	19	Georg Lud. Weidner.	v. d.	Evangelisches Almosen.	Nekarau.	dito	390
606	IV	391	1819	Juli	1	Martin Klamm.	v. d.	Handelsmann Mays.	Heidelberg.	dito	400
157	IV	300	1819	Merz	2	Adam Kilz.	v. d.	Christoph Heck.	Nekarau.	dito	400
430	III	303	1816	Sept.	20	Bal. Dehlschlager.	Nekarau.	Barth. Bodani.	Mannheim.	dito	1200
14	I	104	1798	Juni	22	Bal. Dehlschlager.	v. d.	Philipp Jakob Kraft.	Mannheim.	dito	500
821	VII	105	1823	April	16	Philipp Peter Kolb.	v. d.	Philipp Dewald.	Mannheim.	dito	175
263	II	256	1812	Jan.	16	Johannes Schmitt.	v. d.	Fr. v. Sturmfederische W.	Ladenburg.	dito	800
462	III	366	1817	Mai	2	Johann Adam Weidner.	v. d.	Jungf. Sus. d'Angelo.	Mannheim.	dito	300
282	III	28	1812	Mai	15	G. Ad. u. Jh. G. Wacker.	v. d.	Suffanna Köhlerin.	Mannheim.	dito	300
12	I	99	1798	Ma	17	Johann Lud. Weidner.	v. d.	Hofchirurgus Sator.	Mannheim.	dito	600
9	I	90	1796	Nov.	23	Martin Klamm.	v. d.	Maria Barb. Dettlerin.	Mannheim.	dito	400
223	II	174	1816	Mai	29	Philipp Peter Drth.	Nekarau.	Christoph Bef.	Mannheim.	dito	600
174	II	106	1807	Dezbr.	14	Michael Fiedler.	v. d.	Joseph Abraham.	Feudenheim	dito	450
625	IV	458	1819	Nov.	25	Georg Mich. Bürkle.	v. d.	Leonhard Wittmann.	Mannheim.	dito	350
16	I	108	1798	Sept.	20	Georg Mülber.	v. d.	Simon Jost.	Mannheim.	dito	300
7	I	66	1792	April	5	Georg Steinle.	v. d.	Hofrath Kenner.	Mannheim.	dito	800
81	I	209	1802	Febr.	15	Christoph Drth s.	v. d.	Hofrath Heiligenstein.	Mannheim.	dito	400
280	III	25	1812	April	30	Christoph Drth s.	v. d.	Holzändler Wittner.	Mannheim.	dito	1600
120	I	150	1800	Nov.	27	Peter Schneider.	v. d.	Hofkammerath v. Dusch.	Mannheim.	dito	285
155	I	132	1800	April	1	Christoph Hüber.	Sekenheim.	Johann Deubler.	Friedrichsf.	dito	unbest.
104	I	248	1802	Juli	5	Georg Volz.	v. d.	Carl v. Dusch.	Mannheim.	dito	100
162	IV	74	1817	Octbr.	17	Lorenz Spiegel.	Nekarau.	Hofgerichtsath Haub.	Mannheim.	dito	200
495	IV	292	1810	Febr.	27	Johannes Mayfarth.	Nekarau.	Wolf Jak. Würzweiler.	Mannheim.	dito	3000
575	IV	292	1810	Febr.	27	Johannes Mayfarth.	v. d.	August Schmitz.	Mannheim.	dito	2300
825	VII	119	1823	Mai	19	Johannes Mayfarth.	v. d.	August Schmitz.	Mannheim.	dito	2300
615	IV	419	1824	Sept.	24	Nikolaus Wolf.	Sekenheim.	Christoph Bef.	Mannheim.	dito	100



Nro. der Liquidationsliste.	des Eintrags					Namen des Schuldners.	Wohnort.	Namen des Gläubigers.	Wohnort.	Eigenschaft des Pfandr.	Capital Betrag. fl. fr.
	tom.	pag.	Jahr	Monat	Tg.						
494	IV	72	1817	Octbr.	17	Michael Straub Witt.	Nekarau.	Anton Lorenz.	Mannheim.	bedung.	400
10	I	99 1/2	1799	Mai	14	Die Gemeinde = Cass.	Nekarau.	Valentin Drth.	Nekarau.	dito	2500
						Dieselbe.		Christoph Heck.	Nekarau.	dito	1000
						Dieselbe.		Ludwig Drth.	Nekarau.	dito	1000
						Dieselbe.		Joh. Georg Heck.	Nekarau.	dito	1000
						Dieselbe.		Peter Göllners Wittw.	Nekarau.	dito	574
						Dieselbe.		Johanna Wörns.	Nekarau.	dito	500
						Dieselbe.		Georg Drth.	Nekarau.	dito	792
428	III	301	1816	Juli	22	Philipp Gund.	Sekenheim.	Margaretha Wagner.	Mannheim.	dito	6500
500	III	63	1813	Febr.	5	Valentin Klumb.	Sekenheim.	Herz Bühl.	Mannheim.	dito	2000
576	III	200	1815	Febr.	18	Georg Jakob Bühler.	Nekarau.	Falh Rosbach.	Mannheim.	dito	unbest.
46	I	149	1800	Octbr.	26	Peter Wüsst.	v. d.	N. v. Wilhelmi.	Mannheim.	dito	300
32	I	5	1785	Juli	11	Michael Weidner.	v. d.	Evangelisches Almosen.	Nekarau.	dito	600
33	I	18	1786	Dezbr.	29	Christoph Drth.	v. d.	Jolly Isak Strumpfw.	Mannheim.	dito	600
54	I	38	1790	Merz	18	Georg Kolb sen. u. jun.	v. d.	Derselbe.	" "	dito	300
35	I	46	1790	April	20	Valentin Dehlschläger.	v. d.	Derselbe.	" "	dito	200
256	II	237	1811	August	30	Georg Maysfarth.	v. d.	Carl Huber.	Mannheim.	dito	1600
	III	158	1814	April	15		v. d.	Rechtsrath Pösch.	Mannheim.	dito	1400
631	IV	479	1820	Jan.	29	Johann Mich. Lug.	v. d.	Barth. Bodani.	Mannheim.	richterl.	600
597	IV	359	1819	Mai	6	Johannes Maysfarth.	v. d.	Herz Bühl.	Mannheim.	dito	333
739	VI	38	1822	Jan.	21	Georg Würfel.	v. d.	David Feist.	Feudenheim.	dito	154
832	VII	142	1823	Juli	29	Michael Fiedler.	v. d.	Jakob Kobs.	Mannheim.	dito	49 33
778	VI	287	1822	Juli	9	Johannes Schmitt.	v. d.	Herz Bühl.	Mannheim.	dito	450
603	IV	376	1819	Juni	14	Georg Maysfarth.	v. d.	Gottlieb Laurenzi.	Mannheim.	dito	113
818	VII	96	1823	Merz	23	Johannes Maysfarth.	v. d.	Leopold Gerber.	Mannheim.	dito	133
653	IV	559	1820	Mai	24	Joh. Jakob Wölber.	v. d.	Jos. u. Isak Löb, Sohn.	Feudenheim.	dito	650
644	IV	532	1820	Mai	10	Georg Maysfarth.	v. d.	Cassewirth Lorenz.	Mannheim.	dito	200
686	V	139	1820	Dezbr.	14	Georg Maysfarth.	v. d.	Conrad Mendler Witt.	Schweizing.	dito	50
839	VII	162	1823	Nov.	13	Peter Loney.	v. d.	Mathias Seig, Trans- herische Vormundschaft.	Nekarau.	dito	27
677	V	102	1820	Octbr.	10	Mathias Seig.	v. d.	David Feist.	Feudenheim.	dito	113
764	VI	214	1822	Mai	23	Mathias Seig.	v. d.	Joseph Sohn.	Feudenheim.	dito	21
850	VII	194	1824	April	23	Georg Wörns.	v. d.	Eli. Hayum'sche Stifzg.	Mannheim.	dito	93 54
549	III	220	1818	Nov.	2	Jakob Schulz.	v. d.	Herz Gieser. Moyses Odenheimer.	Waldorf.	dito	1296
851	VII	195	1824	Mai	10	Jakob Adgel.	Sekenheim.	Die Vogt Seig'sche Erb.	Sekenheim.	dito	531 36
863	VII	213	1824	Febr.	20	Michael Hüber. Adam Helmking.	v. d.	Dieselbe.	dito	dito	1583
560	IV	252	1818	Febr.	20	Johann Schleich. Georg Kolb. Philipp Kupferschmidt.	Nekarau.	Blautraubenwoth. Knecht	Mannheim.	Vorzug.	22 40 13 40 30
600	IV	368	1819	Juli	3	Jakob Lang.	v. d.	Lazarus Marxheimer.	dito	richterl.	240
367	IV	184	1814	Juli	25	Joh. Adam Maysfarth.	v. d.	Herz Bühl.	dito	dito	253
557	IV	243	1818	Dezbr.	7	Jakob Lang.	v. d.	Jakob Würzweiler.	dito	dito	86 16
434	III	311	1816	Nov.	9	Christ. Drth Ph. Sohn.	v. d.	Samuel Maier.	Leutershaus.	dito	230
870	VII	224	1825	Sept.	13	Jakob Hofmann.	Sekenheim.	Christina Weisling.	Sekenheim.	dito	336

Extrahirt, Schweizingen, den 4. April 1829.

K a I t, Theilungs-Commissär.

Verleger und Drucker: P. Macklot.